Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Gänserndorf

NACHRICHTEN

G.V.U.-Nachrichten 2/2018
www.umweltverbaende.at/gaenserndorf

Inhalt

Phönix-Preisverleihung 2
Baustellenabfälle 2
Gelbe Sack-Sammlung 3
Lithium-Batterien/Akkus 3
Frühjahrsputz 2018 4
Keine Lebensmittel im Abfall 6
Hinweise und Bestellformulare 7

Amtliche Mitteilung • An einen Haushalt

In der vorletzten Schulwoche fand das spannende Finale der APPetit-Schulstunde in St. Pölten statt, bei dem der APPetizer 2018 gekürt wurde. Mit dabei - und auch sehr erfolgreich - waren drei Schülerinnen der NMS Zistersdorf: Janine-Victoria Roth, Leonie Ilboudo und Jamina Jelinek, die den 2. Platz und somit den Titel „Vice-APPetizer 2018"sowie ein Apple iPad *und 750 Euro für die Klassenkasse mit nach Hause nehmen konnte. Unter den Gratulanten waren auch G.V.U.-Obmann Bgm. Ludwig Deltl, G.V.U.-GF Dr. Herbert Pejcha, NÖ Umweltverbände-Präsident LAbg. Anton Kasser und DI Elisabeth Punesch vom Land NÖ.* *Mehr über die APPetit-Schulstunde auf Seite 2*

„Phönix“ für APPetit-Schulstunde

Hohe Auszeichnung: 3. Platz beim österreichischen Abfallwirtschaftspreis

G.V.U.-Abfallberaterin Dr. Martina Kapfinger konnte in ihrer Funktion als Leiterin der Arbeitsgruppe „Keine Lebensmittel im Abfall“ der NÖ Umweltverbände im Rahmen der österreichischen Abfallwirtschaftstagung den 3. Platz bei der Phönix-Preisverleihung entgegen nehmen. Die Arbeitsgruppe erhielt den bedeutenden Abfallwirtschaftspreis für die APPetit-Schulstunde überreicht.

Groß war die Freude bei den Vertretern der NÖ Umweltverbände und dem Land NÖ, dass die APPetit-Schulstunde mit dem „Phönix“ ausgezeichnet wurde.
Foto: ÖWAV, Scheinast

Der „Phönix – Einfall statt Abfall“ ist eine Initiative des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus und des Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverbandes. Gesucht werden alle zwei Jahre praxistaugliche und innovative Konzepte von abfallwirtschaftlicher Relevanz.

200.000 Fragen gespielt

Die „APPetit Schulstunde“ spricht vorrangig Schüler ab dem 14. Lebensjahr an und soll den Wert von Lebensmitteln und den sorgsamen Umgang damit vermitteln. Im Rahmen einer Schulstunde werden dabei die Hintergründe der Lebensmittelverschwendung näher beleuchtet. Darüber hinaus steht eine Web-APP als Quiz mit 1.000 spannenden Fragen zum Thema zur Verfügung. Rund 1.800 Mitglieder haben sich bis jetzt auf der Web-APP registriert. Es sind an die 200.000 Fragen gespielt worden, davon waren im Schnitt 70 Prozent der Fragen korrekt beantwortet.

Im Rahmen der jährlichen Abschlussveranstaltung in St. Pölten treten die 16 besten Spieler - angefeuert von ihren Klassenkameraden - gegeneinander an und spielen um den Titel „APPetizer des Jahres“.

Dieser ging heuer an Tim Wright von der HLF Krems. Er freute sich über ein Apple iPad sowie über 1.000 Euro für die Klassenkasse.

Interessierte Schulen können die Schulstunde über die Homepage der NÖ Umweltverbände (www.umweltverbaende.at) buchen.

Keine Übernahme von Baustellenabfällen

Glas- und Mineralwolle sowie „Styrodur“ gelten als gefährliche Abfälle

Glas- und Mineralwolle sowie Dämmplatten aus Polystyrol sind eine Gefahr für die Gesundheit und werden daher als gefährlicher Abfall eingestuft.

Mineralwolle findet man bei Isolierungen z.B. von Rohren oder Gebäuden. Die färbigen Dämmplatten aus Polystyrol (XPS), die auch unter dem Namen „Styrodur“ bekannt sind, dienen als Wärme- und Feuchtigkeitsisolierung beim Hausbau.

Diese Dämmstoffe gelten als Baustellenabfälle. Da der G.V.U. aber nur für Abfälle aus Haushalten zuständig ist, werden diese Platten nicht bei den Altstoffsammelzentren übernommen. Da sie auch nicht über den Restmüll entsorgt werden dürfen, können diese nur bei befugten Entsorgungsunternehmen abgegeben werden.

Bevor Sie diese Abfälle zu einem privaten Entsorger Ihrer Wahl bringen, klären Sie mit ihm die Rahmenbedingungen zur Abgabe. Die anfallenden Kosten werden nach Gewicht berechnet.

Private Entsorger im Bezirk Gänserndorf, an die Sie sich wenden können, sind die Firmen Brantner-NUA (Hohenruppersdorf), FCC (Zistersdorf) und Hödl (Wittau).

Richtig sammeln im Gelben Sack

Nur Plastikflaschen, Metallverpackungen & Getränkekartons gehören hinein

Immer wieder kommt es zu Fehlwürfen bei den Gelben Säcken/Gelben Tonnen. Vor allem bei der Kunststoff-Fraktion ist oft nicht klar, was hineinkommt und was nicht.

Aus Kunststoff werden ausschließlich Kunststoff-Flaschen im Gelben Sack entsorgt. Alle anderen Kunststoffe gehören in den Restmüll.

Im Gelben Sack bzw. in der Gelben Tonne werden außerdem Metallverpackungen wie Dosen, Metalltuben, -deckel und -schraubverschlüsse mitgesammelt sowie Getränkekartons wie z.B. Milch- und Saftpackerl.

In den Gelben Sack gehören

Kunststoff-Flaschen z. B. für:

- Getränke (PET-Flaschen)
- Wasch- und Putzmittel
- Körperpflegemittel (Shampoo, Duschgel, ...)
- Lebensmittel (Öl-, Essig-, Ketchupflasche, ...)

Metallverpackungen:

- Getränke-, Konserven-, Speiseöl- und Tierfutterdosen
- Metalltuben (Senf, Mayonnaise, ...)
- Metalldeckel (Bierkapseln, Schraubverschlüsse, ...)
- Joghurtbecherdeckel aus Aluminium
- Sonstige Metallverpackungen (Alufolie, Tierfutterschälchen, Essensschalen, Grilltassen, ...)

- **Getränkekartons** z.B. für:
- Milch
- Säfte
- Kakao uvm.

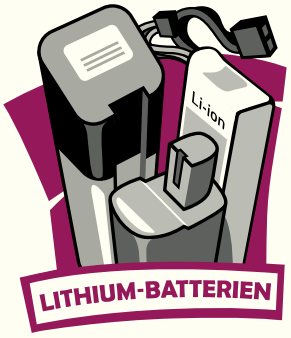
Leider kommt es immer wieder vor, dass die Gelben Säcke für andere Zwecke - auf oft sehr originelle Art - verwendet werden.

Keine Zweckentfremdung

In den Gelben Säcken dürfen weder Sperrmüll noch Grünschnitt oder andere Sachen gesammelt werden.

Sperrmüll, der im Rahmen der Sperrmüllsammlungen in Gelben Säcken angeliefert wird, wird auf den Altstoffsammelzentren vom Übernahmepersonal nicht angenommen.

Richtiger Umgang mit Lithium-Batterien/Akkus



beachte!

- Passendes Ladegerät
- Unter Aufsicht laden
- Batterien & Akkus sind recyclebar
- Beim Lagern und vor dem Entsorgen Batteriepole abkleben

vermeide!

- Hohe Temperaturen
- Nähe zu brennbaren Materialien beim Laden
- Bei Erhitzung der Geräte Acht geben
- Nicht in den Restmüll werfen

Wichtig! Akkus und Batterien keinesfalls in den Hausmüll werfen! Wenn problemlos möglich, Batterien & Akkus vor der Abgabe aus dem Elektrogerät entnehmen. Detaillierte Informationen auf **www.elektro-ade.at**

ELEKTROALTGERÄTE KOORDINIERUNGSSTELLE Austria GmbH

Auersthal

Bad Pirawarth

Deutsch-Wagram

Ebenthal

Eckartsau

Glinzendorf

Groißenbrunn

Frühjahrsputz 2018

Auch heuer haben sich wieder zahlreiche Gemeinden, Vereine, Jagdgesellschaften, Schulen und viele mehr an den Frühjahrsputzaktionen der NÖ Umweltverbände beteiligt. Alleine im Verbandsgebiet des G.V.U. gab es rund 60 Aktionen.

Herzlichen Dank an alle freiwilligen Helfer!

Gösting

Hauskirchen

Jedenspeigen

Kopfstetten

Klein-Harras

Jedenspeigen

Mannsdorf

Neusiedl/Zaya

Niederabsdorf

Oberhausen

Orth/Donau

Probstdorf

Frühjahrsputz 2018

Pframa

Raasdorf

Prottes

Spannberg

Schönau/Donau

Sierndorf

Spannberg

Stripfing

Tallesbrunn

Velm-Götzendorf

#TRENNSETTER

Obersulz

Untersiebenbrunn

Windisch Baumgarten

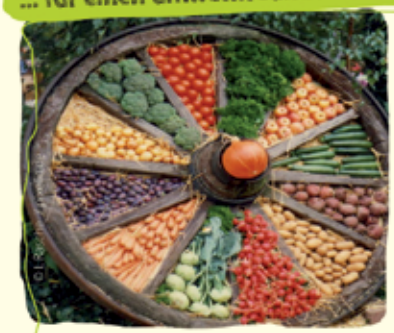
Wagram/Donau

Wittau

Witzelsdorf

Regional und saisonal

... für einen umweltfreundlichen Lebensmitteleinkauf



Wir leben in Zeiten des Luxus und Überflusses.
Ein Beispiel dafür ist, dass die meisten Obst- und Gemüsesorten das ganze Jahr über erhältlich sind. Angebaut in Gewächshäusern und eingeflogen aus fernen Ländern sind Tomaten, Zitrusfrüchte, Erdbeeren und viele andere Lebensmittel fast jederzeit verfügbar.
Dieser Luxus hat allerdings auch seinen Preis! - In vielen Anbaugebieten ist das kostbare Grundwasser schon sehr knapp, lange Transportwege führen zu erhöhten CO_2-Ausstößen.
Mit etwas Achtsamkeit und dem nötigen Wissen ausgestattet, ist es jedoch gar nicht so schwer, regionale und saisonale Lebensmittel einzukaufen. Sicher ist es nicht immer möglich, ausschließlich Zutaten aus der Region zu verwenden, aber jedes Bisschen zählt.

Auf vielen Lebensmitteln steht „aus Ihrer Region" oder „frisch aus der Region", aber regional alleine ist noch keine Garantie für Umweltfreundlichkeit.
Beim Einkauf neben der Regionalität auch auf Saisonalität zu achten bringt Vorteile, nicht nur für Umwelt und Klima, sondern auch für die regionale Wirtschaft und die eigene Gesundheit.

Vitaminbomben

Wenn man bewusst beim Einkaufen auf Regionalität achtet, finden sich auch vermehrt saisonale Produkte in den Einkaufskörben wieder.
Frisches Obst und Gemüse enthalten mehr Vitamine und Mineralstoffe, weil sie nicht im unreifen Zustand geerntet werden. Dadurch haben die Früchte auch einen besseren Geschmack als die aus dem Ausland importierten, weil diese länger an der Staude, Rebe oder dem Baum reifen und erntefrisch gekauft werden können.

Schönheit von innen

Gemüse und Obst, das nicht den Schönheitsidealen entspricht, wird oft noch vor dem Verkauf im Handel aussortiert. Bei Bauernmärkten und in manchen Lebensmittelmärkten werden diese Produkte unter einem speziellen Namen angeboten. Die Nährstoffe und Vitamine sind genauso gut wie jene, die der Norm entsprechenden Früchte. Wer diese Lebensmittel kauft und verwertet, trägt zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen bei.

Fleisch und Wurst

Wenn Sie Fleisch und Wurst regional kaufen, dann ist garantiert, dass die Tiere vor der Schlachtung weniger Stress ausgesetzt waren - da der Weg vom Züchter zum Schlachter kürzer ist. Dies wirkt sich auch positiv auf den Geschmack der Lebensmittel aus.
Fleischproduktion und -verarbeitung in der Region sichert außerdem Arbeitsplätze und fördert die Wirtschaftskraft ländlicher Regionen.

Biologisch

Wer Obst und Gemüse in Bio-Qualität kauft, vermeidet zusätzlich Chemikalienrückstände in Lebensmitteln, da die biologische Landwirtschaft weder leicht lösliche Düngemittel noch synthetische Pestizide verwendet. Dadurch produzieren die Bio-Landwirte gesunde Lebensmittel und schonen gleichzeitig Boden, Grundwasser und Tierwelt. Die biologische Landwirtschaft erzeugt bis zu 60 % weniger CO_2 als die konventionelle Landwirtschaft. Frisch und gesund genießen ist ein persönlicher Gewinn an Lebensqualität!

Klima schonen

Einer der vielen Vorteile des regionalen und saisonalen Einkaufens ist, dass die Lebensmittel keine langen Transportstrecken mit dem Flugzeug, LKW, etc. zurücklegen müssen und somit das schädliche CO_2-Aufkommen reduziert wird.
Das verringert auch den persönlichen ökologischen Fußabdruck. Dabei handelt es sich um die Berechnung des Flächenbedarfs, den jeder Einzelne durch sein persönliches Lebensverhalten (Ernährung - Mobilität - Wohnen - Konsum) in Anspruch nimmt.

© iStock / CherriesJD

Gut für unseren Körper

In den Wintermonaten wachsen in unseren Regionen Gemüsesorten wie Pastinaken oder Rüben. Diese haben – passend zur kalten Jahreszeit – einen wärmenden Effekt auf unseren Körper. Im Frühling und Sommer hingegen werden uns eher kühlende und erfrischende Salate, Tomaten oder Gurken angeboten. Folgen wir also beim Kauf von Obst und Gemüse den Saisonen, essen wir nicht nur frisch und abwechslungsreich, sondern tun auch unserem Körper etwas Gutes.

Saisonkalender

Da es die meisten Obst- und Gemüsesorten das ganze Jahr in den Lebensmittelläden zu kaufen gibt, wissen viele nicht mehr, wann was geerntet wird. Als Orientierungshilfe haben wir einen Saisonkalender erstellt - den Sie jederzeit auf www.umweltverbaende.at herunterladen können.
Überschüssiges Obst und Gemüse sollte man, wenn möglich, einkochen oder einlegen, um auch in den Wintermonaten auf Lebensmittel zurückgreifen zu können, die – zu dieser Jahreszeit - nur aus dem Ausland bezogen werden können.

Klicken Sie sich rein!
Mehr Infos rund um das Thema Vermeidung von Lebensmittelabfällen auf **www.umweltverbaende.at**.

die NÖ Umweltverbände
Wir machen's einfach.

Marchfeld-Messe

Auch heuer war der G.V.U. Bezirk Gänserndorf mit einem Stand auf der Marchfeld-Messe in Strasshof vertreten. Zahlreiche Messebesucher nutzten die Gelegenheit, um sich über Abfalltrennung und -vermeidung zu informieren.

Slowakische Gäste

Im Rahmen des Interreg Projektes ConnReg SK-AT besuchten Bürgermeister aus der slowakischen Region Zahorie die Müllverbrennungsanlage der FCC in Zistersdorf. G.V.U.-Abfallberaterin Dr. Martina Kapfinger stellte den interessierten Politikern die Arbeit des Umweltverbandes vor. Nachdem Produktionsleiter Ing. Johann Nagl die Vorgänge in der Müllverbrennungsanlage theoretisch präsentierte, erfolgte eine Besichtigung.

Fremde Restmüllsäcke

Wir weisen darauf hin, dass nur Restmüllsäcke des G.V.U. als Sammelhilfen akzeptiert werden. Restmüllsäcke anderer Abfallverbände werden bei der Entleerung nicht mitgenommen.

Bitte ausreichend frankieren

Gemeindeverband für
Aufgaben des Umweltschutzes
im Bezirk Gänserndorf

Harrasser Straße 17
2223 Hohenruppersdorf

Print CO2 kompensiert
Id-Nr. 1872883
www.druckmedien.at

Bitte ausreichend frankieren

Absender:
.....
.....
.....
.....

Gemeindeverband für
Aufgaben des Umweltschutzes
im Bezirk Gänserndorf

Harrasser Straße 17
2223 Hohenruppersdorf

Ich beantrage den Austausch meiner 120-Liter-Restmülltonne gegen eine 240-Liter-Tonne.

EDV-Nummer (siehe Berechtigungskarte)

.....

Name

.....

Straße

.....

Gemeinde

.....

Telefon (tagsüber, falls Rückfragen)

.....

Unterschrift Ort, Datum

Falls Sie gegen 10,- Euro Aufpreis pro Jahr auf eine 240-Liter-Restmülltonne umsteigen möchten, bitte nebenstehende Karte ausschneiden, ausfüllen und in den nächsten Postkasten werfen!

Beim Tonnentausch brauchen Sie nicht zuhause zu sein. Stellen Sie nach dem Abschicken der Karte die Tonne vor die Haustür. Sie können diese weiterhin befüllen - eventuell anfallender Restmüll wird von uns umgeleert.

Der Tonnentausch kann bis zu 14 Tage dauern. Lassen Sie die alte Tonne draußen stehen, bis sie gegen eine neue ausgetauscht worden ist!

Das Team des G.V.U. Bezirk Gänserndorf wünscht Ihnen und Ihrer Familie einen schönen Urlaub!

Bestellkarte

Bitte ausschneiden

Ich/Wir bestelle(n) folgende Sammelhilfen:	Einzelpreis inkl. 10 % MWSt.
... Stk. Speiseöl-Sammelküberl NÖLI (3 l)	1,00 Euro
... Rollen Maisstärke-Sackerl (10 l, à 26 Stk.)	3,50 Euro
... Rollen Biotonnen-Maisstärkesäcke (120 l, à 10 Stk.)	9,00 Euro
... Rollen Biotonnen-Maisstärkesäcke (240 l, à 10 Stk.)	13,00 Euro
... Stk. Küchensammelsackerl (8 l, nassfestes Papier)	0,30 Euro
... Stk. Biotonnen-Einstecksäcke aus Papier (120 l)	0,90 Euro
... Stk. Biotonnen-Einstecksäcke aus Papier (240 l)	1,30 Euro
... Stk. Laubsäcke (60 l, Papier)	1,10 Euro
... Stk. Restmüllsäcke (60 l)	5,00 Euro
... Stk. Altpapiersäcke (60 l)	1,45 Euro
... Stk. Windelsäcke (30 l)	1,45 Euro
zuzüglich Zustellgebühr	2,20 Euro

Absender bitte nicht vergessen!

Abfalltelefon
02574 / 8954

IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger, Medieninhaber: GVU Bezirk Gänserndorf, Harrasser Straße 17, 2223 Hohenruppersdorf.

Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Bgm. Ludwig Deltl, Geschäftsführer Dr. Herbert Pejcha, Abfallberaterin Dr. Martina Kapfinger

Druck: Riedeldruck, Auersthal

Juli 2018